

ANLEITUNG ZUR PROBENAHME

1. Folienkontaktproben

Von befallenen Oberflächen werden Folienkontaktproben zur sofortigen mikroskopischen Untersuchung genommen. Hierfür wird ein durchsichtiger Klebestreifen (TESA kristallklar) vorsichtig auf die Materialoberfläche aufgedrückt, sofort wieder abgezogen und anschließend luftblasenfrei auf einen Objektträger oder eine Prospekthülle geklebt. Für den Transport der Objektträger werden die dafür vorgesehenen Transportbehälter verwendet.

Die Beurteilung lässt die Unterscheidung in einen aktiven Prozess und eine sekundäre Kontamination zu.

2. Abdruckproben (Kontaktkulturen)

Von glatten Oberflächen können mit RODAC-Platten Abdruckproben gewonnen werden. Der Nährboden ragt über den Rand der Petrischale hinaus. Nach Händedesinfektion wird die Nährbodenseite auf die Fläche aufgesetzt und sanft angedrückt. Es kommen je nach Fragestellung MEA, DG 18- und Sabouraud-Agar (Schimmel- und Hefepilze) sowie TSA-Agar (Bakterien) zum Einsatz.

Nach der Probenahme werden die Platten mit Parafilm oder Isolierband zugeklebt.

3. Abstriche

Abstrichuntersuchungen mit sterilen Abstrichtupfern eignen sich bei rauen Oberflächen, Ecken, Kanten, Fugen und Hohlräumen. Die Abstrichtupfer sollten vorher mit steriler Kochsalzlösung angefeuchtet werden und nach Probenahme in einem sterilen Behälter transportiert werden. Alternativ können Abstrichtupfer verwendet werden, die in einem Gel transportiert werden. Mit den Abstrichtupfern werden die zu untersuchenden Stellen unter Drehen mehrfach abgestrichen.

4. Materialproben

Für die Probenahme wird desinfiziertes Werkzeug eingesetzt. Als Materialien eignen sich:

Putz:	≥25g
Tapete:	≥100cm ²
Textilien:	≥100cm ²
Styropor:	≥2g
Dämmmaterial:	≥5g

Es wird eine repräsentative Stelle ausgewählt.

Transportgefäße:

Die Materialien müssen in geeignete sterile Transportgefäße überführt und verpackt werden. Hierfür stehen folgende zur Verfügung:

Transportmedium	Fragestellung
Sterile Abstrichtupfer mit Transporthülsen	Probenahme aus Ecken, Kanten, Hohlräumen
Verschließbare sterile Gefäße in unterschiedlichen Größen (Röhrchen, Urinbehälter, Plastiktüten)	Materialproben wie Gips, Tapeten, Styropor, Dämmstoffe u.a.
Objektträger	Folienkontaktuntersuchung zur sofortigen Mikroskopie
Objektträgerhüllen	für sicheren Versand
Styroporboxen	für sicheren Versand
Sonstiges	Auftragsabhängig

Probenaufbewahrung vor der Probenahme:

Die zur Probenahme zu verwendenden Nährböden werden gekühlt gelagert (2-8°C). Die Objektträger, Abstrichtupfer und sterilen Gefäße für Materialproben werden bei Raumtemperatur gelagert.

Probenlagerung nach der Untersuchung:

Die nach der Probenahme durch fach- und sachkundiges Personal sofort verschlossenen und mit Klebeband luftdicht zugeklebten Nährböden werden zur sofortigen Bearbeitung unverzüglich ins Labor geschickt. Alternativ können die Nährböden in einer Kunststoffhülle versendet werden. Falls kein sofortiger Transport möglich ist, sollten die Nähr- und Transportmedien bei Zimmertemperatur (20°C -22°C) zwischengelagert werden, Temperaturen unter 0°C und über 30°C sollten vermieden werden. Bei hohen Außentemperatur sollten die Nährböden im Kühlschrank bei 2-8°C gelagert werden. Im Winter muss ein Einfrieren der Proben verhindert werden. Für ausschließlich bakteriologische Untersuchungen sollten die Materialien immer im Kühlschrank bei 2-8°C zwischengelagert werden.

Objektträger werden nach Beendigung der Beschickung in Objektträgerhüllen gesteckt und unverzüglich ins Labor geschickt, möglichst innerhalb 24h. Abstrichtupfer und Materialproben werden in geeignete Transportgefäße überführt.

Für den direkten Transport ins Labor stehen Styroporboxen zur Verfügung. Die im Labor eingetroffenen Proben sollten innerhalb von 24 Stunden bearbeitet werden, spätestens jedoch 48h nach Eintreffen. Bei vorheriger Terminabsprache steht auch ein Transport- und Abholdienst zur Verfügung.

Für Rücksprachen stehen wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 0221-940505-505 zur Verfügung unter.

Ihr ZfMK – zentrum für mykologie köln